

beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 30. April 1947, 10 Uhr vorm., vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, anberaumten Aufgebotes-terminen seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Berlin - Charlottenburg, den 26. September 1946.

Das Amtsgericht

Az. — 14 F. 77/46.

öffentliche Zustellung

Der Beamten-Wohnungsveredn EGmbH in Köpenick klagt gegen den Max Kehrig-Korn, früher in Berlin-Köpenick, mit dem Anträge auf 1. Verurteilung zur Zahlung von 174,15 RM nebst 4 % Zinsen seit Klagezustellung; 2. Aufhebung des Mietsverhältnisses und Räumung. — Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Amtsgericht Köpenick auf den 19. Dezember 1946, 10 Uhr, geladen.

Berlin-Köpenick, den 3. Oktober 1946.

Das Amtsgericht

Az. 3. CM. 728/46.

Aufgebote

Der Wilhelm Schulz in Berlin SW 68, Wilhelmsstraße 139, hat beantragt, seine verschollene Ehefrau Martha Schulz, geborene Wotke, geboren am 31. Januar 1907 in Breslau, zuletzt wohnhaft in Berlin SW 68, Wilhelmstraße 139, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 45/46.

Der Werkzeugmacher Kurt Bezler in Berlin-Grunewald, Hubertusbader Straße 17/19, hat beantragt, seine Ehefrau Hildegard Charlotte Wilhelmine Bezler, geborene Regenber, geboren am 7. Dezember 1920 in Berlin, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin SW 29, Fürbringerstraße 30, für tot zu erklären.

Az. 6. II. 101/46.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 18. Dezember 1946, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 268, anberaumten Aufgebotes-terminen zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, -ergeht die Aufforderung, spätestens in dem Aufgebotes-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Kreuzberg,
den 28. September und 30. August 1946.

Das Amtsgericht

Aufgebote

Die Frau Theresia Reichert, geh. Thürmer, aus Berlin-Lichtenberg, Wojuitzstraße 10a, hat beantragt, den verschollenen Ehemann, den Tischler Gustav Reichert, zuletzt im Krankenhaus in Berlin-Lichtenberg, Herzberge, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens am 10. Dezember 1946, 12 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Az. 5. II. 63/46.

Die Frau Erna Pingel, geh. Sudrow, aus Berlin-Lichtenberg, Friedastraße 7b, v. II, hat beantragt, den verschollenen Ehemann, den Arbeiter Friedrich Pingel, zuletzt in Stalingrad Feldp.-Nr. 03 297, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotes-terminen am 14. Dezember 1946, 12 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Az. 5. II. 85/46.

Die Ehefrau Martha Sawade, geh. Wolfert, in Berlin-Friedrichsfelde, Krätkestraße 36, v. pt., hat beantragt, ihren

Ehemann, den verschollenen Büroangestellten Hans Sawade, gelb, am 14. März 1900 in Berlin-Spandau, zuletzt wohnhaft in Berlin-Friedrichsfelde, Miquelstraße 64, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird **akifgefordert**, sich **spätestens** im Aufgebotes-terminen am 28. Dezember 1946, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht zu **melden**, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Az. 5. II. 83/46.

Frau Ida Klein, geb. Lewin, in Berlin-Mariendorf, hat beantragt, den verschollenen Kaufmann Siegfried Lewin, zuletzt wohnhaft in Kaulsdorf-Süd, Am Birkenwerder 42, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotes-terminen am 28. Dezember 1946, 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Az. 5. II. 55/46.

Die Frau Hildegard Rennewahl in Berlin-Mahledorf, Wolffsberger Straße 22, hat beantragt, den verschollenen Gefreiten Georg Rennewahl, zuletzt wohnhaft in Berlin-Mahledorf, Goldregenstraße 50, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotes-terminen am 10. Januar 1947, 12 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Az. 5. II. 104/46.

An alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotes-terminen dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Lichtenberg, den 7., 8., 11., 16., 22. Okt. 1946.

Das Amtsgericht

Aufgebote

Der Zwangsverwalter Hubert Kaiser, Berlin SO 36, Graetzstraße 21, hat als Nachlaßpfleger des am 4. August 1945 in Berlin-Karlshorst verstorbenen Hauseigentümers Eduard Langer des Aufgebotesverfahrens zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Eduard Langer spätestens in dem auf den 20. November 1946, vormittags 12 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotes-terminen bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.

Berlin-Lichtenberg, den 10. Oktober 1946.

Das Amtsgericht

Az. 5 F. 9/46.

Zwangsversteigerung

Am 3. Januar 1947, 11 Uhr, soll zum Zwecke der Auseinandersetzung an Gerichtsstelle in Berlin-Lichtenberg, Wagnerplatz 1, Zimmer 301 das in Berlin-Mahledorf, Grunowstraße 68, belogene, im Grundbuch« von Mahldorf Bd. 107 Bl. Nr. 3200 verzeichnete Grundstück, eingetragener Eigen-